

Dresden, den 26. Februar 2024

Änderungsantrag

zur Änderung des Beschlussvorschlags

zur Vorlage V2395/23 „Neubau und Modernisierung der Bildungsinfrastruktur in den kreisfreien Städten - Stadtbudget der Landeshauptstadt Dresden 2023/2024 - Maßnahmeplan ‚Schulen in freier Trägerschaft‘“

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bestätigt die Untersetzung der Budgetzuteilung für Zuwendungen an Freie Schulträger der Landeshauptstadt Dresden zur Umsetzung von investiven Maßnahmen zur Verbesserung der schulischen Infrastruktur entsprechend der **geänderten Anlage-NEU**.

Begründung:

Wir teilen das Anliegen der Verwaltung, bei der Umsetzung des Programms der kreisfreien Städte „Neubau und Modernisierung der Bildungsinfrastruktur“ für das Jahr 2023/24 jene Schulen zu berücksichtigen, die eine Kapazitätsanpassung am jeweiligen Schulstandort zum Inhalt haben. Wir sehen dieses Anliegen vollumfänglich bei der DIS (Dresdner Internationale Schule) gegeben.

Ebenfalls ist dies bei der Neuen Waldorfschule Dresden der Fall. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Neue Walddorfschule aus dem Stadtbudget Kreisfreie Städte im Zeitraum 2019-2023 eine Fördersumme in Höhe von 8.292.000,00 Euro für den Neubau des Mittagshauses und des Mittelstufenhauses erhalten hat. Das Vorhaben der Neuen Waldorfschule ist somit unter Anwendung des maximalen Fördersatzes verwirklicht wurden. Die Vergabe der Fördersumme für das neue Vorhaben, den Neubau des Unterstufenhauses, muss auch unter dem Prinzip der Fairness gegenüber anderen Schulen in freier Trägerschaft erfolgen.

Dies gilt insbesondere für die Freie Evangelische Schule Dresden, welche sich im Aufbau eines 3,5-zügigen Gymnasiums befindet. Hervorzuheben ist, dass die Schule ein inklusives Konzept verfolgt. Von den 1.200 Schülerinnen und Schülern werden 10 Prozent inklusiv beschult und von multiprofessionellen Teams, bestehend aus Lerntherapeuten, Schulsozialassistenten sowie Förderschullehrern, betreut. Die Finanzierung des neuen Gymnasialgebäudes, welches den inklusiven Bedarfen entsprechen wird, sowie der neuen Turnhalle, werden aus eigenen Mittel bestritten. Im unmittelbaren Zusammenhang mit der Kapazitätserweiterung der Schule steht die Notwendigkeit, das Außengelände zu erweitern, damit das Gymnasium seinen Betrieb in zwei Jahren aufnehmen kann.

Aus diesem Grund beantragen wir, die DIS in der von der Verwaltung vorgesehenen Weise zu fördern, die verbleibende Fördersumme aber mittels eines gleichen Fördersatzes (31,31%) der FES und der Neuen Waldorfschule zur Verfügung zu stellen. Da die von uns beantragte höhere Förderung der FES im Bildungsausschuss keine Mehrheit fand, sehen wir dies als einen Kompromiss, die Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung der FES zumindest zu einem kleinen Teil zu unterstützen.

Heike Ahnert
Fraktionsvorsitzende
CDU-Fraktion im Dresdner Stadtrat